

Therese Giehse: „Na, dann wollen wir den Herrschaften mal was bieten“

Matinee mit Renate Schmidt



Das Leben der legendären Münchner Schauspielerin Therese Giehse, ihre Rollen, ihr politisches Wirken mit den Mitteln der Kunst – und dazu: Gedichte von Bertolt Brecht

Renate Schmidt, die als junge Schauspielerin an den Münchner Kammerspielen die große Kollegin noch kennen lernte, ist als „Nachlassverwalterin“ auch im Besitz der Tagebücher von Therese Giehse (1898-1975).

Anhand dieser Selbstzeugnisse entwickelt Renate Schmidt in ihrer heuer erschienen Biografie ein faszinierendes Portrait. Dabei wird auch das künstlerisch-politische Engagement der Giehse deutlich, von der Emigration in die Schweiz bis zur Rückkehr nach München und ihrem Wirken an den Münchner Kammerspielen.

Die besondere Bedeutung Bert Brechts für die Giehse und umgekehrt macht Renate Schmidt in dieser Veranstaltung auch durch das Vortragen von Brecht-Gedichten deutlich.

Eine schöne Gelegenheit, das Leben der Antifaschistin Therese Giehse – die Mitgliedschaft in der VVN war eine Ehrensache für sie – neu kennen zu lernen.

Sonntag, **7. Dezember 2008**, 11 Uhr

Seidlvilla München, Nikolaiplatz

U-Bf Giselastraße (U3/U6)

Kostenbeitrag: 4.– / ermäßigt 7.– Euro

Eine Veranstaltung der
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
Kreis München

